

## NACHRICHTEN

## SEESTRASSE

Erwin Teufel und  
das Baden-Verbot

Es ist nicht etwa so, dass der ehemalige Ministerpräsident von Baden-Württemberg, Erwin Teufel, einst den ehemaligen Stadtwerke-Geschäftsführer Konrad Frommer persönlich besuchte. So stand es wegen eines Missverständnisses in unserer gestrigen Ausgabe. Richtig ist, dass Erwin Teufel (Landesoberhaupt von 1991 bis 2005) damals die besondere Ehre zuteil wurde, in den Kreis der Burgherren der Narrengesellschaft Niederrhein aufgenommen zu werden. Zur Verleihung am 14. November 2009 kam Teufel ins Konzil. Dort war auch Konrad Frommer als Burgherr anwesend und erinnert sich: „Im Rahmen seiner Rede hat der ehemalige Ministerpräsident scherzhaft über Konstanz gelästert und dabei auch seine Verwunderung zum Ausdruck gebracht, dass er in Baden beim Spaziergang an der Konstanzer Seepromenade Schilder gesehen hat mit der Aufschrift „Baden verboten“, so Frommer. „Das trug zur besonderen Erheiterung des Publikums bei.“

## MÜNSTERHÜGEL

Experte erklärt  
das Römer-Kastell

Seit dem 1. Jahrhundert nach Christus bestand auf dem Konstanzer Münsterhügel eine römische Siedlung. Mit Zunahme der germanischen Bedrohung wurde um 300 nach Christus ein mächtiges Kastell errichtet. Teile dieser Anlage sind seit 2005 freigelegt und auch dank einer Förderung durch die Landesstiftung Baden-Württemberg zugänglich gemacht worden. Das Rosgartenmuseum öffnet laut Pressemeldung am kommenden Freitag, 9. August, von 18 bis 19 Uhr die Pyramide und erläutert dem Publikum die Funde vor Ort. Der Eintritt von zwei Euro wird direkt vor Ort erhoben. (pm)

## KURS

Einführung in das  
Betreuungsrecht

Der Betreuungsverein Bodensee/Hegau bietet einen Einführungskurs in das Betreuungsrecht. Er richtet sich an ehrenamtliche rechtliche Betreuerinnen und Betreuer. Die Termine der Präsenzveranstaltung im Büro des Betreuungsvereins in der Braunergerstraße 44 sind an den Donnerstagen 15., 22. und 29. August jeweils um 18 Uhr und dauern 90 Minuten. Themen sind auch: Gesundheitsvorsorge und Vermögensverwaltung. Anmeldungen bis spätestens Montag, 12. August über das Kontaktformular der Internetseite [www.bbh-ev.de](http://www.bbh-ev.de) oder direkt per E-Mail an: [l.goebel@bbh-ev.de](mailto:l.goebel@bbh-ev.de). (pm)

## Am Ende steht nur eine schwarze Null

- Mainau Musical Nights unterschiedlich gut besucht
- 4300 Besucher feiern begeistert bei den Konzerten
- Volles Haus bei „Mamma Mia meets Udo Jürgens“



VON NIKOLAJ SCHUTZBACH  
konstanz.redaktion@suedkurier.de

**Mainau** – Gibt es eine Konzertreihe seit fünf Jahren, dann darf ihr eine gewisse Bekanntheit und auch Beliebtheit zugesprochen werden. So ist es auch mit den Mainau Musical Nights – umso wunderlicher ist es für den Veranstalter, dass der Besucherzuspruch nicht den erwarteten Zahlen entspricht. Daher ist es für Michael Schüller, dem Gründer von Musicalpeople aus Magstadt bei Stuttgart, derzeit offen, ob es im kommenden Jahr eine Neuauflage geben wird.

4300 Besucher kamen laut Veranstalter an den vier Abenden zu „Musicalpeople Symphonic“, „Musical rocks“, der großen Schlagernacht mit Kostümpremierung, des neuen Programms „Disco Fever“ und „Mamma Mia meets Udo Jürgens“. Während die ersten vier Konzerte mit jeweils etwa 500 bis 750 Besuchern unterdurchschnittlich nachgefragt waren, gab es am letzten Tag ein volles Haus mit 1400 Zuhörern. „Unter der Woche hätten wir 1000 plus Besucher gebraucht. Wir haben gestiegene Kosten an allen Ecken und Enden. Es ist auch ein Aufwand, Noten zu schreiben“, erklärt Sören Indrich von Musicalpeople. Wie Dirigent und Arrangeur Bernd Steixner dem Publikum am Abend mit „Musicalpeople Symphonic“ erklärte, würde er pro Musikstück ein bis zwei Wochen benötigen, um die Noten für rund 50 Musiker der Südwestdeutschen Philharmonie, der sie begleitenden Musicalpeople Live Band und die Sänger zu schreiben.

„Wir erreichen eine schwarze Null im Sinne von kostendeckend. Die Vorarbeit, die wir als Veranstalter haben, ist da nicht drin“, erläutert Indrich. Etwa ein Jahr brauche es, um solch eine Konzertreihe auf die Beine zu stellen. Da

„Die Mischung stimmt für uns. Es hat mich richtig geflasht.“

Angela Heinrich, Konzertbesucherin

her muss die Entscheidung für 2025 bald fallen. Bis in vier Wochen soll es so weit sein, schätzt er. Bis dahin würden Gespräche mit den Betroffenen geführt.

Warum es zum Besucherrückgang gekommen ist, kann Michael Schüller nur mutmaßen. „Als Erklärung gibt es verschiedene Ansätze“, erklärt er. Ein Grund könnte die Zurückhaltung des Mittelstands sein, Geld auszugeben. „Vielleicht gibt es auch ein Überangebot nach Corona“, nennt er einen weiteren denkbaren Grund. „In den Jahren zuvor hatten wir jedes Mal eine Steigerung von etwa 20 Prozent“, erläutert Michael Schüller. Sören Indrich hat eine weitere Vermutung. „Es hat sich ordentlich etwas verschoben. Ich gehe vielleicht auf ein oder zwei Hammerkonzerte im Jahr und verzichte dafür auf die ande-



Bei „Mamma Mia meets Udo Jürgens“ bringen die Musicalstars Jeannine Michèle Wacker, Karim Khawatmi und Roberta Valentini ordentlich Schwung auf die Bühne. BILDER: NIKOLAJ SCHUTZBACH



Bei der großen Schlagernacht gewann beim Kostümwettbewerb Heli Fetzer aus Denkingen (dritte von links), hier mit weiteren Gewinnern und Musicalstars. BILD: IRIS STEGER PHOTOGRAPHY



Angela und Frank Heinrich aus Mettmann nutzen ihre Kur für den Musical-Besuch.

## Der Veranstalter

Musicalpeople wurde vor 25 Jahren von Michael Schüller gegründet. Das erste Konzert zu den Mainau Musical Nights 2020 musste unter den Beschränkungen der Corona-Pandemie stattfinden und daher um mehrere Monate auf September verschoben werden. Musicalpeople ist nicht nur in der Heimatregion Stuttgart

und auf der Mainau präsent, so gibt es Konzerte in Eckernförde (Schleswig-Holstein) und in Füssen (Allgäu). Karim Khawatmi, seit Beginn auf der Mainau jedes Jahr als Solist dabei und Hauptdarsteller aus dem Udo-Jürgens-Musical, „Ich war noch niemals in New York“, präsentiert am 8. August auf der Open Air Bühne des Mercedes-Benz-Museums in Stuttgart eine Hommage an einen der größten deutschsprachigen Entertainer. (nea)

ren“, sagt er. „Disco Fever war übrigens das am zweitbesten verkaufte Konzert“, erklärt Schüller.

An der Qualität der Konzerte dürfte die Besucherzurückhaltung kaum liegen. Eine ausgelassene Stimmung und deutliche Begeisterung unter dem Sonnendach im Mainauer Schlossgarten waren auch bei nur 500 Besuchern zu spüren. Am ersten Abend bei „Musicalpeople Symphonic“ waren Musiker und Solisten bereits in die Pause mit stehendem Applaus verabschiedet worden und mussten nochmal auf die Bühne.

Auch das Argument, dass es sich um Wiederholungen handelt, zieht als Begründung nicht wirklich. So war ja „Disco Fever“ neu und viele Zuhörer kamen der Epoche gemäß gekleidet. „Mamma Mia meets Udo Jürgens“ wurde bisher

jedes Jahr aufgeführt. Insgesamt gab es acht Vorstellungen, drei davon im ersten Jahr 2020 und zwei im Jahr 2021.

„Ich komme zu den Mainau Musical Nights seit sie existierten und besuche ein oder zwei Konzerte. Dieses Jahr sind es Symphonic und Mamma Mia meets Udo Jürgens. Das Symphonic gehört für mich zum Standard. Ich finde die Philharmonie fantastisch. Wir sind dort regelmäßige Konzertbesucher“, berichtet Anneliese Bek-Frick aus Dettingen. Ihre Freundin Beate Kleuser kommt dafür eigens vom Genfer See her angereist. „Ich plane meinen Aufenthalt hier danach. Zu Symphonic suchen wir uns dazu ein weiteres Konzert aus. Die Musik und die Location gefallen mir“, erzählt sie. Dem letzten Satz stimmt Bek-Frick uneingeschränkt zu. „Wir waren

auch schon hier, als es geregnet hat. Das Dach ist super“, sagt sie begeistert.

Angela und Frank Heinrich kommen aus Mettmann bei Düsseldorf und besuchen „Mamma Mia meets Udo Jürgens“. „Wir sind auf der Mettnau zur Kur und überlegen uns für jedes Wochenende, wie wir dieses kreativ gestalten. Wir haben einen Flyer über die Mainau Musical Nights gefunden. Das Buchen war einfach. Das hat uns sehr gefallen. Wir waren gerade in London und haben uns Abba Voyage angeschaut“, erzählt Frank. „In Wuppertal haben wir eine Piano-Hommage zu Udo Jürgens besucht. Aber leider haben wir ihn nie live gesehen“, berichtet Angela. „Abba oder Udo Jürgens, da würde ich keinen vorziehen. Die Mischung stimmt für uns. Es hat mich richtig geflasht“, schwärmt sie. „Wir würden das auf jeden Fall noch einmal machen.“

Tanja Springer aus Stuttgart hat ihrer Mutter Elke Maier die Karten für „Disco Fever“ geschenkt. „Mir gefällt die Disco-Musik einfach. In meiner Jugend durfte ich nicht in die Disco. Das fehlt mir. Bei dieser Musik werde ich wieder jung“, erzählt ihre Mutter. „Als ich Kind war, hat meine Mutter immer Boney M. gehört. Meine Tochter kennt das wohl nicht mehr“, berichtet Tanja Springer. „Das Publikum ist toll. Das Ambiente ist sehr schön“, erklärt Elke Maier.

## Zwei Malerinnen und ein Bildhauer stellen aus

Liz Marder-Etspüler, Evelyn Krämer und Alexander Weinmann vom Internationalen Bodensee-Club sind zu Gast im Neuwerk

**Konstanz** (pm/mis) Künstler des Internationalen Bodensee-Clubs (IBC) Überlingen zeigen ihre Werke im Neuwerk in Konstanz. Zur Vernissage von Bildhauer Alexander Weinmann sowie der Malerinnen Liz Marder-Etspüler und Evelyn Krämer kamen am Freitagabend laut IBC-Mitteilung etwa 80 Besucherinnen und Besucher.

Die Veranstaltung wurde durch die Musikerin Anja Schmidt auf der Handpan eröffnet – einem Instrument, das selten zu hören ist, aber zu dieser besonderen Ausstellung passte: spontan sich entwickelnd und gleichzeitig

rhythmisch und melodisch. Wie Laudator Winfried Krämer laut Mitteilung betonte, verbindet das auch die drei Kunstschaffenden: „Spontaneität, die Offenheit, sich auf Situationen einzulassen, sie zu erfassen und sinnhaft zu deuten.“ Dazu natürlich auch der Blick für Formen und Farben, für Gestaltung und handwerklich saubere Arbeit. Am offensichtlichsten, weil handgreiflich, sei diese Haltung und Herangehensweise bei Bildhauer Alexander Weinmann zu beobachten, der immer auf der Suche sei – nach altem Holz aus alten Häusern, alten Eisen- und Metallteilen, alten Geräten mit Geschichte, vorwiegend längst verrostet, von der Zeit gezeichnet, interessant verformt, Fundstücke aus der Landwirtschaft und aus der Industrie. Die Kombinatorik von alten Hölzern und metallischen Gegen-

ständen habe für ihn nicht nur eine ästhetische Dimension: die Gegenstände selbst würden auf Stelen erhoben, dem Vergessen entrisen. Dadurch erhielten viele seiner Werke das Abgeschlossene, das beeindruckend Archaische.

Auch bei der Malerin Liz Marder-Etspüler spielen die Elemente freie Assoziation, Erinnerung, Faible für Farben und Formen laut Mitteilung eine entscheidende Rolle. Die beherrschenden Themen seien jedoch Naturlandschaften, dazu auch assoziative Stadtlandschaften. Ihre grundlegenden Eindrücke formieren sich im Laufe des Malvorgangs zu einer Landschaftsvision. Durch das malerische Experimentieren erscheint bei ihr eine bestimmte Landschaftsvorstellung.

Künstlerin Evelyn Krämer hat ein stark ausgeprägtes Gefühl für Far-

ben und Formen. Sie hat weder eine typische Maltechnik noch ein überspannendes Thema. Der Wiedererkennungswert ihrer Bilder liegt in der immer neuen Bildidee und der Spannung, die sich farblich und inhaltlich ausdrückt und sich auf den Betrachtenden überträgt. Mit jeder Leinwand gibt sie sich neu auf den Weg. Persönliche Erfahrungen, aber auch die gesellschaftlichen Krisen unserer Zeit bilden den Hintergrund, auf dem ihre Gedanken, Gefühle und Assoziationen im Zuge des Malprozesses ihre Bildwelten beeinflussen und dann künstlerisch umgesetzt werden.

**Die Ausstellung** ist noch bis Freitag, 9. August, zu sehen. Sie ist bis dahin täglich von 17 bis 20 Uhr geöffnet, die Künstlerinnen und der Künstler sind anwesend.



Besucher der Vernissage von IBC-Künstlern im Neuwerk. BILD: FRANZ ETSPÜLER